



Korridor in die Zukunft

Wegen herausragender Leistungen bei der Erhaltung eines der letzten großen Wildnisgebiete in Afrika, wurde der „Selous-Niassa-Wildkorridor“ durch den Internationalen Rat zur Erhaltung der Wildtiere und der Jagd (CIC) mit dem „Markhor Award“ ausgezeichnet. Die Preisverleihung fand am 27. Mai in Bonn im Zuge der 9. UN-Naturschutzkonferenz statt

Malte Doerter

Die Erkenntnis, dass Artenvielfalt, insbesondere bei Wildtieren, nicht allein durch ihren einseitigen Schutz erhalten werden kann, setzt sich mehr und mehr bei pragmatischen Naturschützern durch. Schutz durch „Nachhaltige Nutzung“ oder „wise use“ natürlicher Ressourcen ist vielmehr der Schlüssel zum Erfolg, denn die betroffenen Menschen müssen vom Naturschutz direkt profitieren. Das ist auch von der zentralen internationalen Institution zum Schutz der Natur, der Konvention über die biologische Vielfalt (UN Convention on Biological Diversity, kurz: CBD), erkannt worden. Die CBD ist eines der drei völkerrechtlichen Abkommen, die bei der Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt

und Entwicklung in Rio de Janeiro 1992 beschlossen wurden. Das CBD-Abkommen ist von rund 190 Staaten, darunter Deutschland, unterzeichnet worden.

Im Zuge der Folgekonferenzen der CBD (Conferences of the Parties, kurz: COP) wurden 2004 die Addis Ababa Prinzipien und Richtlinien verabschiedet, die die Erhaltung der Artenvielfalt durch nachhaltige Nutzung regeln sollen. Eine auf diesen Nachhaltigkeitskriterien basierende, kontrollierte Bejagung von Wildtierpopulationen gehört zu den anerkannten Nutzungsformen.

Hier setzt der Markhor Preis des CIC an, denn in Kenia zum Beispiel, wo vor 31 Jahren die Jagd verboten wurde, ist die Wildtierpopulation um gut 70 Prozent gesunken. In anderen afrikanischen Ländern dagegen, wie beispielsweise Namibia oder Südafrika, hat sie

sich dank nachhaltiger Jagd im gleichen Zeitraum vervielfacht. Der ausgezeichnete Selous-Niassa Wildkorridor ist ein hervorragendes Beispiel für Artenschutz durch nachhaltige Nutzung, insbesondere durch nachhaltige Jagd.

Mit dem Markhor Award würdigt der CIC alle zwei Jahre ein Projekt von internationaler Bedeutung, das sich über staatliche Grenzen hinaus für den Erhalt der Artenvielfalt sowie für die Verbesserung der Lebensbedingungen der örtlichen Bevölkerung auf Basis kommunalen Ressourcen-Managements einsetzt. Der Exekutivsekretär der CBD, Ahmed Djoghlaf, bezeichnete in diesem Zusammenhang den CIC während der Zeremonie des Markhor Awards als eine führende Organisation bei der Erhaltung der biologischen Vielfalt und begrüßte die Vergabe des Preises, was als beachtliche Aner-

kennung der nachhaltigen Jagd bezeichnet werden kann.

Selous-Niassa-Wildkorridor

Der Korridor bezweckt den nachhaltigen Schutz der ökologischen Verbindung zwischen dem Selous Wildschutzgebiet (Tansania) und dem Niassa Wildschutzgebiet (Mosambik). Er leistet sowohl einen Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt (Biodiversität) des Miombowald-Ökosystems als auch zum Klimaschutz. Ebenso werden die Lebensbedingungen der im Korridor lebenden Bevölkerung verbessert. Beide Wildschutzgebiete werden durch ein zusammenhängendes System von kommunalen Wildschutzgebieten verbunden.

Im Rahmen des Projekts werden die lokalen Dörfer und Nutz-





ZEITGESCHEHEN

ergruppen befähigt, die eingerichteten Schutzgebiete selbstständig zu verwalten. Nachhaltige Bewirtschaftungssysteme von natürlichen Ressourcen sowie die Entwicklung von Jagd- und Ökotourismus sollen der in der Korridorregion lebenden, überwiegend armen Bevölkerung zu Gute kommen und zur regionalen ökonomischen Entwicklung beitragen. Darüber hinaus profitiert durch das Projekt nicht nur die Gesamtbevölkerung Tansanias sondern auch die internationale Gemeinschaft, für die die Erhaltung der Naturwälder und der Biodiversität dieses Schutzgebietes eine erhebliche Bedeutung hat.

Notwendige Projektmaßnahmen umfassen Ausbildung, Institutionalisierung von Nutzern und kommunalen Gruppen, Einkommensschaffung für die lokale Bevölkerung, Landnutzungs- und Managementpläne für im Korridor gelegene Dörfer, Infrastruktur und Ausrüstung für die dörflichen Wildbewirtschaftungsgemeinschaften in der Projektzone sowie Aktivitäten zur grenzübergreifenden Kooperation zwischen Tansania und Mosambik.

Ausgangssituation

Tansania ist eines der artenreichsten Länder der Welt. Gründe dafür liegen in der außerordentlichen Vielfalt von Topographie, Wildhabitaten und Ökosystemen mit zahlreichen endemischen, seltenen und/oder gefährdeten Tier- und Pflanzenarten. Ungefähr 25 Prozent der tansanischen Landfläche sind Schutzgebiete. Das größte ist das Selous Wildreservat (52 000 km²) im Süden Tansanias, welches seit 1982 als Weltnaturerbe anerkannt ist.

Mosambik ist ebenfalls für seine hohe Biodiversität bekannt. Das größte mosambikanische Schutzgebiet ist das Niassa Wildreservat (42 400 km²). Die Nordgrenze des Niassa Wildreservats ist der Grenz-

fluss Ruvuma. Das gesamte Gebiet bildet das Selous-Niassa-Miombowald-Ökosystem, das mit einer Fläche von zirka 154 000 Quadratkilometern eines der größten zusammenhängenden Waldökosysteme Afrikas ist. Die regengrünen, laubabwerfenden Miombowälder



RUDOLF HAHN, KUMWRA NGOMELLO, DAVID NGALLA, DR. ROLF BALDUS, GILBERTO VINCENTE (VLNR.)

mit der typischen Brachystegia-Bewaldung bieten günstige Lebensbedingungen für Wildtiere.

Zwischen den beiden Wildreservaten wandern Wildtiere auf angestammten Routen, vor allem Elefanten und Büffel. Dieses Gebiet bildet daher eine signifikante biologische Verbindung („genetische Brücke“) in Form eines Korridors und hat eine essentielle Bedeutung für den Schutz des Selous-Niassa-Miombowald-Ökosystems. Das Korridorgebiet war bisher nicht geschützt und durch ungeplante Zersiedlung und Umwandlung von Wald in Agrarflächen sowie unkontrollierte Übernutzung von natürlichen Ressourcen inklusive Wilderei in seiner Existenz gefährdet. Es verläuft über eine Länge von zirka 160 Kilometern und hat eine Fläche von etwa 10 000 Quadratkilometern.

Aufgrund seiner Bedeutung und geographischen Lage wurde dieser Wildkorridor als grenzüberschreitendes Naturschutzgebiet


identifiziert. Ein nachhaltiger Schutz dieses Korridors ist die Voraussetzung für einen großräumigen, grenzübergreifenden Ökosystemschutz. Durch die Verbindung der Wildschutzgebiete entsteht eines der größten zusammenhängenden Elefantenschutz-

gebiete Afrikas, das zudem auch die Hälfte der noch vorhandenen Wildhundpopulation beherbergt.

Die Region Ruvuma, in der der Korridor liegt, gehört zu den abgelegensten und ärmsten Regionen Tansanias. Die Bevölkerung der in dem Korridor gelegenen 29 Dörfer erwirtschaftet ihren Lebensunterhalt primär durch Subsistenzlandwirtschaft. Aus Mangel an außerlandwirtschaftlichen Arbeits- und Einkommensmöglichkeiten hat sie kaum Alternativen zur Nutzung der örtlichen natürlichen Ressourcen. Zugleich trägt die lokale Be-

völkerung durch Verletzungen, Todesfälle und Ernteschäden, die sie durch Wildtiere hinnehmen muss, einen Großteil der wirtschaftlichen und sozialen Kosten des Ressourcenschutzes.

Durch die Einrichtung von kommunalen Wildschutzgebieten entstehen der Bevölkerung Vorteile wie Einnahmemöglichkeiten und Arbeitsplätze durch Jagd- und Ökotourismus. Auch wird dadurch die nachhaltige Produktion und Vermarktung von Naturprodukten wie Honig, Wildpilzen und Fischen sowie der legale Zugang zu Wildfleisch sichergestellt. Durch Konzentration der landwirtschaftlichen Flächen im Rahmen einer Landnutzungsplanung sowie Ausbildung und Einsatz von Dorfwildhütern werden Ernteschäden zukünftig auf ein erträgliches Maß reduziert.

Das Projekt setzt mit der integrierten Zielsetzung (Ressourcenerhaltung, Armutsminderung und Übernahme der Verantwortung durch lokale Gemeinschaften) an wichtigen Vereinbarungen des Weltgipfels für nachhaltige Entwicklung (Johannesburg) an und trägt damit zur Umsetzung der entwicklungspolitischen Ziele im Umwelt- und Ressourcenschutz bei. Das Vorhaben ist auch ein wichtiger Beitrag zur Umsetzung der internationalen Vereinbarung zum Schutz der Artenvielfalt (Biodiversitätskonvention, CBD). 

Trophy-Art-Atelier
Jörg Köhler

Anerkannter Präparator und Dermoplastiker / Taxidermist
Mitglied im Präparatorenverband

aus Tradition der Name für Qualität

 seit 1905 - 2005 / in 3. Generation

Das Präparationsatelier – Ihr Meisterfachbetrieb

Für regionale und internationale Tier- und Trophäenpräparation
Großwilddermoplastik und Herstellung von Tiermodellen; Trophäenversand weltweit
Langjährige Auslandsferfahrung in Jagd und Präparation
Präparationswerkstätten und Ausstellungsräume auf 1200 qm

Verleihen auch Sie Ihrer Trophäe nur bestes Ansehen aus Meisterhand durch Jörg Köhler

Hochwertige Qualität und kurze Lieferzeiten
Infos, Angebote und Preisliste anfordern:
Trophy-Art-Atelier Jörg Köhler
Paderborner Straße 109 - 111 • D-32760 Detmold-Berlebeck
Fon: +49 52 31 - 96 18 50 • Mobil +49 171 - 4 58 06 93 • Fax +49 52 31 - 96 18 51
Mail: info@trophy-art-atelier.de • Homepage: www.trophy-art-atelier.de

